

A8 Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

Text

1 Ziel einer grünen Stadtentwicklung in Ludwigshafen ist es, ein gutes Leben unter
2 Wahrung einer intakten Umwelt zu erhalten und zu fördern. Dabei hat
3 Nachhaltigkeit Priorität, und die Innenentwicklung hat Vorrang vor der
4 Außenentwicklung. Eine inklusive Stadtplanung, die auch die Vielfalt der
5 Geschlechter berücksichtigt, ist nicht nur unerlässlich, sondern eine
6 grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige und klimasensible
7 Stadtgestaltung. Jeder Stadtteil braucht Bildungs- und Freizeiteinrichtungen
8 sowie eine Nahversorgung. Dazu gehört auch die wohnortnahe ärztliche Versorgung
9 und Pflege. Für mehr bezahlbare Wohnungen wollen wir Baugenossenschaften und
10 Baugemeinschaften unterstützen, die sozial durchmischte, barrierefreie Quartiere
11 mit kurzen Wegen schaffen. Wichtige Bausteine dafür sind die Umwidmung
12 leerstehender Gewerbeflächen in Wohnraum und eine vorhabenbezogene Sozialquote
13 für den Wohnungsbau.

14 Grüne Ziele sind:

- 15 • Nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen, möglichst mit natürlichen
16 Baustoffen (z.B. Holz oder Lehm), sodass Neubauten und Sanierungen hohen
17 Energieeffizienzansprüchen genügen. Bei allen größeren Bauprojekten sind
18 Carsharing-Stellplätze vorzusehen.
- 19 • Energetische Sanierungen von öffentlichen Gebäuden und die verpflichtende
20 Installation von PV-Anlagen engagiert vorantreiben. Für kommunale
21 Bauprojekte soll der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus der
22 Immobilie im Blick behalten werden, um beurteilen zu können, ob sich diese
23 Investition im Sinne der Nachhaltigkeit lohnt - wie es auf unseren
24 Vorschlag in der städtischen Baurichtlinie festgelegt ist.
- 25 • Isolierung und Dach- sowie Fassadenbegrünung bei öffentlichen Gebäuden wie
26 Pflegeeinrichtungen, Kitas und Schulen.
- 27 • Erhaltung und Verknüpfung von Grünzügen und Grünflächen und die
28 Verhinderung der Versiegelung von Freiflächen.
- 29 • Verstärkte Entsiegelung und Begrünung sowie der Erhalt von
30 Frischluftschneisen.
- 31 • Verträgliche Nachverdichtung unter Beachtung ökologischer Aspekte. Dafür
32 sehen wir ein Baulücken-Kataster in Ludwigshafen als ersten notwendigen
33 Schritt an. Außerdem halten wir eine übergeordnete Bauplanung in der
34 Metropolregion und Kooperation mit Nachbarkommunen im Sinne eines

- 35 regionalen Managements für unerlässlich. Nur so können die klima- und
36 umweltrelevanten Aspekte für die gesamte Region berücksichtigt werden.
- 37 • Mit uns GRÜNEN werden die Ackerflächen nördlich von Ruchheim kein
38 Gewerbegebiet.
 - 39 • Zusätzliche Flächen für urbanes Gärtnern schaffen.
 - 40 • Eine Baumschutzsatzung sowie eine Durchsetzung und aktive Sanktionierung
41 von Verstößen gegen Grünsatzungen in Bebauungsplänen. Ludwigshafen muss zu
42 einer konsequenten Baumbepflanzung kommen. Abgestorbene Bäume sollen dabei
43 zügig ersetzt werden.
 - 44 • Die in Ludwigshafen vorhandenen Brunnen sollen instandgesetzt und neue
45 Trinkwasserspender aufgestellt werden.
 - 46 • Wir setzen auf neue, zeitgemäße Freizeit-, Sport- und Spielgelände für
47 alle Alters- und Personengruppen, die bedürfnisgerecht und naturnah
48 gestaltet werden. Auch die Gestaltung der Schulhöfe soll so unter
49 Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern erfolgen.
 - 50 • Denkmalschutz ist Verpflichtung für alle öffentlichen oder privaten
51 Eigentümer.
 - 52 • Eine Stadt für Menschen, nicht für Autos. Dazu gehört auch, die
53 Ludwigshafener Fußgängerzonen zu erhalten und deren Aufenthaltsqualität zu
54 erhöhen.
 - 55 • Wir haben die überdimensionierte geplante Stadtstraße (Helmut-Kohl-Allee)
56 abgelehnt und wollen die Realisierung von ökologisch verträglichen
57 Alternativlösungen vorantreiben und verbesserte Lösungen für Fußgänger,
58 Radfahrer und ÖPNV schaffen.
 - 59 • Der Berliner Platz muss wieder lebenswert werden. Wir wollen die
60 Dauerbaustelle beenden und sind gegen eine rein kommerzielle
61 Hochhausbebauung. Für eine grundsätzlich neue Planung des Platzes sollen
62 die Bürgerinnen und Bürger in einem breit angelegten Ideenwettbewerb
63 beteiligt werden.